



Pressemitteilung

Der ForschungsVerbund Sonnenenergie nutzt neuartige Förderung des BMBF

Der in diesem Jahr neue eingerichtete Förderfonds „Vernetzung im Grundlagenforschungsbe-
reich – erneuerbare Energien“ zur weiteren Erforschung der solaren und erneuerbaren Energien
stärkt die Zusammenarbeit im ForschungsVerbund Sonnenenergie auf neuartige Weise. Das
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert damit innovative Strukturen der
Zusammenarbeit zwischen Forschungspartnern, um vor allem den Know-how- und Wissen-
stransfer zu intensivieren.

Der ForschungsVerbund Sonnenenergie kann damit seiner Aufgabe besser gerecht werden, die
Forschung für eine nachhaltige Energieversorgung in Deutschland zu koordinieren, zu
intensivieren und dazu beizutragen, die Spitzenstellung der deutschen Solarenergieforschung in
der Welt auch künftig zu halten.

Grundidee des neuen Ansatzes ist es, die in unterschiedlichen Forschungsinstituten tätigen For-
schergruppen in ein gemeinsames Netzwerk einzubinden mit dem Ziel einer verbesserten Zu-
sammenarbeit und einer gesteigerten Effizienz beim Einsatz der Forschungsmittel. Denn Hu-
man capital, Wissensmanagement und leistungsfähige Netzwerke sind heute Schlüsselbegriffe
für Forschungseffektivität. Kommunikation, Information und neue Medien spielen dabei eine zen-
trale Rolle.

Für die angestrebte Energiewende plant der ForschungsVerbund Sonnenenergie ein engagiertes
Forschungs- und Entwicklungsprogramm. Denn die Ausweitung der Märkte erfordert, der For-
schung ein größeres Gewicht zu geben, um neue, vor allem kostensenkende Lösungen zu ent-
werfen und vorhandene Technologien weiterzuentwickeln. Der ForschungsVerbund unterstützt
deshalb die innovativen Ansätze des Vernetzungsfonds und erwartet, dass der Fonds zu einer
stabilen und langfristig planbaren Konstante im Förderangebot der Bundesregierung wird.

Der neue Fonds entspricht auch einer Empfehlung des Wissenschaftsrats von 1998, der eine
zersplitterte Forschungslandschaft auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien beklagt. Eine
bessere Koordination der Aktivitäten will der ForschungsVerbund Sonnenenergie durch eine
Stärkung der Zusammenarbeit unter den Forschungsinstituten erreichen. Die Vorteile der ent-
stehenden Forschungsnetzwerke sind vielfältig: Förderung eines systematischen Information-
stransfers und verbesserte Transparenz der Forschungsaktivitäten, gemeinsame Nutzung von
Anlagen und Geräten, Austausch wissenschaftlichen Personals – sind Beispiele für neue Ele-
mente, die zu einer Optimierung der Zusammenarbeit führen und dadurch zu einer deutlichen
Effizienzsteigerung der Grundlagenforschung der solaren und erneuerbaren Energien.

Die Netzwerke werden zwar vom ForschungsVerbund Sonnenenergie koordiniert, sie sind je-
doch offen für die Teilnahme aller Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit Sola-
renergieforschung und erneuerbaren Energien beschäftigen. Neben Universitäten, die
verstärkt eingebunden werden, beteiligen sich Einrichtungen der Helmholtz-Zentren, Institute der
Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) und Fraunhofer-Institute. Auch
Partner aus der Wirtschaft sind willkommen.

Berlin, den 4. September 2000

Ansprechpartner: Dr. Gerd Stadermann, Tel.: 030/ 670 53 338